

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Haus.
Durch die I. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 273.

Montag den 30. September

1861.

Dresden, den 30. September.

— **St. A. S.** der Prinz Albrecht von Preußen ist am
Donnerstag Abend 8 Uhr im Cantonnements-Hauptquartier
den Engländern.

— **St. A.** der König haben geruht, dem Postmeister I. C.
Koch Stephanus in Altenburg die Erlaubnis zur Annahme und
zum Tragen des von **St. Hoh.** dem regierenden Herzog von Sach-
sen-Altenburg ihm verliehenen emailirten Verdienstkreuzes des Her-
zog-Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

— **St. A. Maj.** haben dem verabschiedeten Soldaten Anton
Wolfgang Stephan zu Dresden die Annahme und das Tragen
der ihm verliehenen großherzogl. badischen Gedächtnis-Medaille zu
gestatten geruht.

— Die „Coburger Zeitung“ bringt ein „offenes Sendschrei-
ben an den zu Danzig versammelten deutschen National-Verein“
von einem D. Reigig in Bonn-Lissa, worin er bedauert, daß
1848 bei dem Versuche Deutschlands, „aus seinem traurigen Zu-
stande zu einem bessern sich zu erheben“, das „unentbehrliche
Mittel“ dazu versäumt worden sei, nämlich: „die Wiederherstel-
lung Polens unter seinem legitimen König Johann von Sachsen“.
Er wünscht, daß bei der jetzigen neuen Bewegung der früher be-
gangene Fehler vermieden werde. Sachsen soll dagegen an
Preußen fallen.

— Als an vergangener Mittwoch Mittags von der Straf-
compagnie auf der Josephinengasse vor dem Hause Nr. 1 b. zum
Herausgehen commandirt waren und das kleingespaltene Holz dann
in den Keller trugen, entging es dem Kassirer durchaus nicht,
daß die kleine Gesellschaft so nah und nah etwas die Farbe ihrer
Kleidung annahm, nämlich grau wurde. Die Sträflinge aber hielten
sich dennoch in den Grenzen und unterdrückten sonach ferneren
Verhalt. Aber später, als die Leute des Herrn in den Keller
kamen, welcher solchen besteht und daselbst ein kleines verschlossenes
Schloß hatte, bemerkte sie, daß die Compagnie durch Heran-
treten einer Schwelke sechs Flaschen seinen Wein flüchtig und unten
ausgeschüttet hatten, verneht sich, ohne Zahlung vom Stöpselgeld.
Aber im Aufschub sagt: Seht, treffen, Sieben Assen. Die
Schwelken haben ebenfalls getroffen, man hat die Wachstübe
der beim Tragen genommen und sie können sich vielleicht auf so
dem linken Kasse geschüttet haben, der nicht vom Weinstock, wohl
aber vom Fasselholz herühren dürfte.

— Nicht öffentliche Gerichtsverhandlungen
betreffend, sind noch unbekannt, soweit dies überhaupt ge-
wissen kann, nachträglich zu berichten. Am 28. d. M. fand ge-
gen **Hof. Konrad Ludwig Schmidt** aus Remmigen wegen
„Diebstahls“ und „Verstümmelungs“ Hauptverhandlung statt und ward
Schmidt zu einem Jahr und drei Monaten Arbeitshaus verur-

theilt. — Am 26. d. M. ward ein gegen eine verhehlichte Diebstahl
wegen des in Artikel 355 mit Strafe bedrohten Vergehens auf
4monatliche Arbeitshausstrafe lautendes erstinstanzliches Erkenntnis
bekräftigt.

— Bei dem Uferbaue, nahe der Marienbrücke auf Neustädter
Seite wurden am Sonnabend Nachmittag dem beim Einrammen
beschäftigten Arbeiter Käse aus Schandau drei Finger der einen
Hand total zerschlagen. Er wurde nach dem Stadtkrankenhaus
gebracht.

— Nach einer Bekanntmachung des Directoriums der Alberts-
bahn werden behufs der Herabsetzung des Zinsfußes für die Prio-
ritäts-Obligationen dieser Bahn von 5 pCt. auf 4½ pCt. die
sämmlichen Partial-Obligationen der Anleihe vom 2. Januar
1856 zum 2. Januar 1862 gekündigt.

— Vorgestern feierte die hiesige große Landesloge ihr
50jähriges Bestehen in höchst würdiger Weise und unter reger
Theilnahme von Nah und Fern. Gestern fand zur Nachfeier eine
festliche Fahrt nach Meißten statt.

— In der am Freitag im Odeum abgehaltenen gefelligen
Zusammenkunft des Turnvereins hielt der Versammlungswart
Herr Baupel einen geschichtlichen Vortrag mit besonderem Hinblick
auf die für Deutschland so schwachvolle Periode von 1806 bis
1813 und ging dann auf Theodor Körner, dem deutschen Tyr-
tänus über, dessen Leben und Wirken er mit glühenden Farben
schilderte, was in der Versammlung großen Anklang fand und
den Wunsch hervorrief, solche Vorträge mit Hinweis auf wahr-
haft deutsche Männer öfterer zu vernehmen. Von Interesse war
sodann eine Mittheilung über den Altstädter Turnverein, welcher
gegenwärtig 704 Mitglieder zählt und wo außerdem noch 493
erwachsene Turnschüler und 562 Kinder Unterricht empfangen, so
daß die Gesamtzahl der Turner 1769 beträgt. Wie voraus-
zusehen, wächst diese Zahl von Tag zu Tag, weshalb wieder in
der Halle gebaut werden muß, und jedes Mitglied künftighin
wöchentlich nur zweimal, statt früher dreimal sich dem Turnen
hingeben kann, ein Umstand, der einen größeren Platz mit der-
gleichen Halle dringend nöthig macht. In den Zwischenpausen
jenes Versammlungs-Abends wurde der Fragelasten mit seinem
Inhalt erörtert und einige Declamation zu Gehör gebracht.

— Vergangenen Montag früh marschirte das 8. Bataillon
der 2. Brigade, von Dippoldiswalde und Umgegend kommend,
700 Mann stark durch Raxen, um sich nach Bittau zu begeben.
Hier wurden sie von der Rittergutsbesitzerin — Major Serre —
mit einem Frühstück regulirt, die Offiziere in den herrschaftlichen
Zimmern, die Unteroffiziere, Feldwebel und Fouriere in der Ber-
wallerwohnung, und die Soldaten in dem großen, geräumigen
Ritterguthshaus, theils auf Bänken, theils in den gedöckerten Scheu-